

1. Der neue **RWE-Chef Jürgen Großmann** ist wie sein Vorgänger Harry Roels für Kernkraft und **fordert ein Überdenken des "Atomausstiegs"**: im Jahr 2000 kostete ein Barrel Öl zwischen 20 und 30 \$ und Klimaschutz war noch kein Thema. Heute sind wir viel weiter – beim Ölpreis und der Umweltdiskussion (dpa 26.11.07)

2. Wiederinbetriebnahme und neue Kernkraftwerke in den USA:

TVA (Tennessee Valley Authority) hat nach fast 20 Jahren Stillstand das **KKW Browns Ferry 1** wieder ans Netz gebracht und es wurde der Beschluss zur **Fertigstellung des Kernkraftwerksblocks Watts Bar 2** gefällt. Erstmals seit 29 Jahren wurde am 24.09.2007 ein **Neubauantrag** bei der Genehmigungsbehörde NRC (National Regulatory Commission) auf eine **Doppelblockanlage mit 2700 MW** gestellt (Baubeginn 2010, fertig 2015). TVA hat am 30.10.07 den **Antrag auf eine Bau- und Betriebsgenehmigung für 2 neue Reaktorblöcke am Standort Bellefonte (Alabama)** eingereicht. NRC rechnet in 2007 mit weiteren Anträgen, **21 Anträge für 32 Neubauten** sind angekündigt. (atw 11/2007, S. 691, atw 10/2007 S. 667, S. 761)

3. **Kanada**: Erstmals seit 25 Jahren wurde ein **Antrag auf Neubau eines Doppelblock-KKW** mit 2200 MW gestellt (atw 10/2007, S.6759)

4. Kernkraftwerk **Biblis B** seit **03.12.07** wieder mit **Volllast in Betrieb** (Pressemitt. RWE)

5. Zum **Film des WDR am 19.11.07 "Der Störfall - was geschah wirklich in den KKW von Vattenfall"** hat sich am 27.11. die GRS (**Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit**, München) sachkritisch geäußert und **12 Kritikpunkte bzw. Falschaussagen** festgestellt. www.grs.de/module/layout_upload/wdr_story.pdf

6. **Herrmann Scheer**, Schatten-Umweltminister im Wahlkampfteam von Frau Ypsilanti/Hessen, **betreibt Angst-mache im Wahlkampf in Hessen**: Paris oder Berlin würden bei einem gezielten Anflug auf Biblis möglicherweise unbewohnbar. Das von Scheer in Auftrag gegebene Gutachten schreibt altbekannte Fakten zusammen und kommt zu dem Schluss, dass bei einem Absturz oder einem gezieltem Angriff eines großen Passagierflugzeuges eine große Freisetzung von Radioaktivität zwar wenig wahrscheinlich, aber nicht auszuschließen sei. Scheer macht daraus Gewissheit und will Stimmen bei der verängstigten Bevölkerung sammeln.

http://www.oeko.de/oekodoc/623/2007-163_de.pdf

http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content&task=view&id=813&Itemid=180

7. Laut www.n-tv.de /01.12.07 sagte **Josefsson**, Vattenfall-Chef, der "Berliner Zeitung": Die **Kernenergie sei für die Erreichung der Ziele nicht unbedingt erforderlich**. Es würde aber sehr teuer. (Josefsson berät seit einem Jahr Kanzlerin Merkel in der Klimapolitik). Die **Kernenergie in Deutschland vermeidet 150 Mill. t CO₂ pro Jahr**. "**Undenkbar**" ist für Josefsson allerdings der geforderte **Ausstieg aus der Kohleverstromung**. Mit Hilfe neuer Techniken würden die Kohlekraftwerke seines Unternehmens die Emissionen bis zum Jahre 2030 aber halbieren." Das ist illusorisch. Das dabei gedachte sog. CO₂-freie Kraftwerk ist ein Irrweg, weil damit die mit viel Aufwand erreichte Steigerung des Wirkungsgrades auf fast 50 % auf etwa 37 % zurückgeht.. Das bedeutet entsprechend mehr Kohleverbrauch pro kWh und Bau zusätzlicher Kohlekraftwerke.

8. **RWE Power** wird das **geplante 1600 MW Steinkohlenkraftwerk in Ens Dorf/Saarland nicht gegen den Willen der Bürger errichten**. Der RWE-Chef, Dr. Großmann: "Wir bedauern das außerordentlich. Die Ablehnung solcher Großprojekte mit besserem Wirkungsgrad wird dazu führen, dass ältere **Anlagen länger betrieben werden** und ausländische Stromerzeuger Marktanteile gewinnen." Bei einer Wahlbeteiligung von 70 % stimmten die Ens Dorfer mit einer Mehrheit von 70 % in einer Bürgerbefragung gegen das Kraftwerk. (www.rwe.com, 26.11.07)

9. **E.ON** will für rund 1,5 Mrd. Euro ein neues, hocheffizientes **Steinkohlekraftwerk im Hafen von Antwerpen** bauen. Die Anlage mit einer Leistung von 1.100 MW verfügt über einem besonders hohen Wirkungsgrad von 46 % und soll 2014 ans Netz gehen. Gegenüber dem Durchschnitt der jetzigen Kohlekraftwerke in Belgien **spart** die moderne Technik rund **25 Prozent CO₂ ein**. Zudem ist auch diese Anlage – wie alle anderen Kraftwerksneubauten bei E.ON – schon für die spätere Abtrennung von CO₂ vorbereitet. Pressemitt. E.ON 29.11.07

10. Wer sich eine **Solarstromanlage** auf das Dach setzt, **erhält ca. 50 cent/kWh**, mehr als 8 x soviel (eher 11 x soviel siehe. www.buerger-fuer-technik.de) wie Strom aus einem herkömmlichen Kraftwerk kostet. Und das 20 Jahre lang garantiert. Nach einer Studie des RWI (Rheinisch. Westf. Institut für Wirtschaftsforschung) müssen die **Stromkunden** allein für die bis 2007 eingebauten Solarstromanlagen Zusatzkosten von 20 Mrd. € über den Strompreis bezahlen, **bis 2010** wären es bereits **28 Mrd. €**. Und das für weniger als 0,5 % der gesamten Stromerzeugung. Wegen der sehr hohen Einspeisevergütung haben es die Hersteller von Solarzellen nicht nötig die Preise zu senken (die Verkaufspreise für Solaranlagen liegen bei 4.500 €/kW, die tatsächlichen Herstellkosten jedoch nur bei 2.800 €/kW) . Damit besteht für die Hersteller kaum Anreiz für Innovationen. Mit der hohen Vergütung für Solarstrom werden vor allem **Arbeitsplätze im Ausland subventioniert**, denn **die meisten Solaranlagen auf Dächern stammen aus dem Ausland**. 3000 Arbeitsplätze sind z. B. bei der Firma Yingli-Solar in China entstanden, 6000 sollen es in den nächsten Jahren werden. (Report München 13.11.07, <http://www.br-online.de/daserste/report/archiv/2007/00429/>).

Kinder und Narren sagen die Wahrheit. Politiker sind weder das eine noch das andere. NN